



Medieninformation, 30. April 2021

Gemeinden unterstützen Jungfrau-Marathon

Dem Verein Jungfrau-Marathon ist es dank Sparanstrengungen gelungen, die coronabedingte Verschiebung des Jungfrau-Marathons 2020 finanziell etwas abzufedern. Dennoch resultierte für den Verein in der Jahresrechnung 2020 ein Verlust, der dank beispielloser Solidarität gemildert werden konnte.

Die an der Hauptversammlung vom 29. April präsentierte Jahresrechnung 2020 des Vereins Jungfrau-Marathon weist einen Gesamtverlust von rund 250'000 Franken aus. Dank Beiträgen des Bundes aus dem Stabilisierungspaket Sport von Swiss Olympic, dem Corona-Kredit der Gemeinden Matten, Unterseen und Interlaken sowie der Unterstützung von Swisslos des Kantons Bern, konnte der Verlust um 150'000 Franken reduziert werden.

Erfreulich war zudem der Erlös von 30'000 Franken aus dem neu geschaffenen «Jungfrau-Marathon Supporter Run.» Dieser Beitrag wurde an die Helfervereine des Jungfrau-Marathons überwiesen. Das innovative Wettkampf-Format mit einer fix installierten Zeitmessung, die während vier Monaten einen individuellen Start ermöglichte, wurde von mehreren Wettkampf-Organisatoren übernommen – unter anderen vom Aletsch-Halbmarathon und vom Engadiner Skimarathon. Der «Jungfrau-Marathon Supporter Run», an welchem 2020 über 1300 Personen jeden Alters teilgenommen haben, wird auch dieses Jahr wieder durchgeführt, genauso wie der Harder Run auf den Interlakner Hausberg.

400 Startplätze innert 12 Minuten weg

Mit grossem Engagement und viel Optimismus bereitet das OK derzeit die Durchführung des 28. Jungfrau-Marathons vor. Am 10./11. September 2021 sollen wie geplant 4000 Läuferinnen und Läufer die Marathon-Strecke von Interlaken bis an den Fuss von Eiger, Mönch und Jungfrau in Angriff nehmen können. Solange es die finanziellen Risiken zulassen, wird das OK sämtliche Optionen verfolgen, um eine Durchführung möglich zu machen. Dazu gehören zum Beispiel alternative Start- und Zielorte, gestaffelte Startblöcke, Anpassungen bei den Freitagsrennen sowie Zuschauerbeschränkungen.

Nach der Verschiebung des Marathons im vergangenen Sommer haben die meisten der Angemeldeten ihren Startplatz auf 2021 übertragen. Die übrigen 400 Startplätze wurden im Februar vergeben – und waren bereits innert 12 Minuten weg.

Inklusion dank Partnerschaft mit PluSport

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat das OK auch neue Projekte angepackt. So ist der Verein Jungfrau-Marathon eine Partnerschaft mit PluSport, dem Schweizer Kompetenzzentrum für Sport, Behinderung und Inklusion eingegangen, um Sportlerinnen und Sportler mit einer Beeinträchtigung noch besser zu integrieren.